



**Interdisziplinäres
Diabetisches
Fußzentrum**

Unsere Leistungen

So erreichen Sie uns

Vom Hauptbahnhof: Mit dem Bus 42 (Richtung Erwin-Schöttle-Platz) bis Haltestelle Rosenberg-/Seidenstraße/Diakonie-Klinikum.

Vom Rotebühlplatz/Stadtmitte: Mit der U24 (Umbenennung der U4 wegen Bauarbeiten) Richtung Hölderlinplatz bis Haltestelle Rosenberg-/Seidenstraße/Diakonie-Klinikum.

Parken am Diakonie-Klinikum

P1: Tiefgarage, PLZ 70176, Lerchenstraße 25

P2: Tiefgarage, PLZ 70176, Falkertstraße 46

P3: Tiefgarage, PLZ 70176, Rosenbergstraße 19



Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart
Telefon 0711 991-0
Telefax 0711 991-1090
info@diak-stuttgart.de
www.diakonie-klinikum.de

Interdisziplinäres
Diabetisches Fußzentrum (IDF)
am Diakonie-Klinikum Stuttgart



Kontakt

Diabetische Fußambulanz

Sprechstunden nach
telefonischer Anmeldung
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 0711 991-3350

Telefax: 0711 991-1819

Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

idf@diak-stuttgart.de
www.diabetisches-fuBzentrum.de
www.diakonie-klinikum.de



Interdisziplinäres Diabetisches Fußzentrum (IDF)
am Diakonie-Klinikum Stuttgart



Dr. Oswald Ploner

Koordinator IDF, Leitender Arzt
Diabetologie und Endokrinologie,
Medizinische Klinik



Dr. Micha Hoyer

Chefarzt Fuß und Sprunggelenk,
Zentrum für Orthopädische
Chirurgie und Unfallchirurgie,
Orthopädie Paulinenhilfe



Dr. Michael Meyn

Chefarzt Gefäßchirurgie
und Endovascularchirurgie,
Chirurgische Klinik



PD Dr. Roland Moll

Chefarzt Institut für
diagnostische und
interventionelle Radiologie

Diabetische Fußambulanz

Leitung:

Dr. Susanne Moritz

Diabetologie

Jochen Autenrieth

Wundmanagement

Dr. Norbert Heim

Fußchirurgie

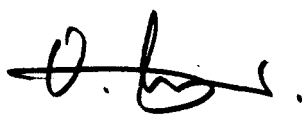
am Anfang sind es oft nur kleine und schlecht heilende Wunden, die auf eine tückische Folgeerkrankung von Diabetes aufmerksam machen. Ein diabetisches Fußsyndrom kann aber dramatische Folgen haben. In Deutschland müssen deshalb jedes Jahr tausende Patienten eine Amputation erleiden. Wenn die Folgeerkrankungen von Diabetes rechtzeitig erkannt und richtig behandelt werden, könnte eine Vielzahl von Amputationen verhindert werden.

Wichtig für eine erfolgreiche Behandlung des diabetischen Fußsyndroms ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit von Diabetologen, Gefäßchirurgen und Fußchirurgen sowie interventionellen Radiologen. Die Zahlen sprechen für sich: Bei Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom muss im Durchschnitt bei 15 Prozent der Betroffenen eine Amputation erfolgen. Bei Patienten, die in einem Interdisziplinären Diabetischen Fußzentrum betreut werden, kann die Amputationsrate auf unter 5 Prozent gesenkt werden.

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart verfügt seit vielen Jahren über eine anerkannte Expertise in der Diabetologie, in der Fuß- und Gefäßchirurgie sowie in der Behandlung von chronischen Wunden. Dieses Know-how bündeln wir nun im Interdisziplinären Diabetischen Fußzentrum und bieten Diabetes-Patienten eine zentrale Anlaufstelle. Wir behandeln das gesamte Spektrum des diabetischen Fußes bis hin zu sehr komplexen Umstellungsoperationen bei diabetischer Osteoarthropathie. Das Ziel jeder Behandlung ist der Erhalt des Fußes.

Gerne beraten wir Sie in unserer Sprechstunde.

Ihre



Dr. Oswald Ploner



Dr. Micha Hoyer



Dr. Michael Meyn



PD Dr. Roland Moll

Das diabetische Fußsyndrom

Am Anfang sind es meist nur kleine Wunden, die sich dann zu tiefen Geschwüren entwickeln. Oft liegen zusätzlich Durchblutungsstörungen der Extremitäten vor, die die Wunden schlecht heilen lassen. Im weiteren Verlauf werden dann Gelenkkapseln, Sehnen und Knochen angegriffen und es kann sich im Endstadium eine komplette Nekrose des Fußes entwickeln. Bei einer zusätzlichen Infektion mit Keimen ist dann oft eine Amputation unumgänglich. Bei rechtzeitiger Behandlung in einem diabetischen Fußzentrum kann dies jedoch meist verhindert werden.



Das Interdisziplinäre Diabetische Fußzentrum

Im Interdisziplinären Diabetischen Fußzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart arbeiten Diabetologen, Gefäßchirurgen, Fußchirurgen, interventionelle Radiologen, Podologen, Wundmanager, Diabetesberater, Psychologen, Orthopädietechniker und Orthopädie-schuhmacher Hand in Hand. Wir bieten ein umfassendes Leistungsspektrum und langjährige Erfahrung bei der stationären und ambulanten Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom.

Stationäre Behandlung

- Diabetologische Begleitung des Patienten durch den Behandlungsprozess (Stoffwechseleinstellung des Diabetes mellitus sowie Behandlung von häufig vorhandenen internistischen Begleiterkrankungen)
- Interventionelle Radiologie für die angiographische Darstellung von Gefäßen sowie die Behandlung von Gefäßverengungen und Gefäßverschlüssen mit Ballonkathetern und Gefäßstützen (Stents)
- Gefäßchirurgische Eingriffe an Becken, Oberschenkel, Unterschenkel und Fuß
- Plastische Chirurgie für rekonstruktive und plastisch-chirurgische Eingriffe an den Füßen, beispielsweise mit Lappenplastiken
- Fußchirurgische Behandlung bei orthopädischen Problemen, die von primären und sekundären Fußfehlstellungen in Folge des diabetischen Fußsyndroms verursacht werden (wie beispielsweise der Charcot-Fuß) sowie operative und konservative Ulcusterapie
- Professionelles Wundmanagement für eine intensive lokale Therapie von Fußwunden in Folge von Diabetes
- Diabetesberater für die Beratung zu Ernährung, Insulingabe, langfristige Einstellung des Stoffwechsels
- Orthopädienschuhmacher für eine Optimierung der Schuhversorgung
- Orthopädietechniker für eine eventuell erforderliche Versorgung mit Entlastungsothesen und Prothesen



Ambulante Behandlung

In der diabetologischen Fußambulanz werden Diabetespatienten mit unterschiedlichen Erkrankungen an Beinen, Füßen, Zehen und Zehennägeln interdisziplinär behandelt.

- Offene oder schlecht heilende Wunden
- Druckstellen durch Deformationen der Füße
- Entzündungen der Beine und Füße (pochende Schmerzen, Rötungen, Schwellungen etc.)
- Taubheitsgefühle (Polyneuropathie)
- Untersuchung des diabetischen Fußes gemäß Empfehlungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) mit Erhebung des Gefäßstatus und des neurologischen Status, Fotodokumentation
- Nach Bedarf Wundabstrich, Röntgen
- Adäquate Wundversorgung
- Einleitung einer adäquaten Schuhversorgung oder orthetischen Versorgung in Zusammenarbeit mit Orthopädienschuhmachern
- Zeitnahe und regelmäßige Information des Hausarztes hinsichtlich der weiteren Therapieempfehlung
- Stationäre Aufnahme, falls erforderlich
- Nachbehandlung von Patienten mit behandlungsbedürftigen Wunden im Anschluss an den stationären Aufenthalt